Über das Vorkommen des Bärenſpinners Coscinia cribrum bei Bielefeld*)

Von Dr. Friedrich Landwehr, Bielefeld

In den Berichten über die erſte Verſammlung des Botaniſchen und Zoologiſchen Vereins für Rheinland-Weſtfalen zu Barmen vom 7.—9. September 1907, Sonderabdruck aus den Sitzungsberichten, herausgegeben von dem Naturhiſtoriſchen Verein der Preuß. Rheinlande und Weſtfalens, Jahrgang 1907, befindet ſich auf Seite 34—37 ein lepidopterologiſcher Aufſatz, betitelt: «Kurze Notizen über die Lepidopteren-Fauna der Hildener Heide», von Gustav Weymer, Elberfeld.

Dieſer Autor weiſt darin eine Reihe verſchiedener Arten nach, deren Vorkommen in der Rheinprovinz bisher noch nicht feſtgeſtellt war. Unter dieſen befindet ſich auch Coscinia (Emydia) cribrum L. Über ihr Vorkommen bemerkt Herr Weymer das folgende: «Im ſüdlichen Teil der Heide zwiſchen Hackhauſen und Richrath einzeln gefunden. Die nächſten bekannten Fundſtellen ſind die Niederlande und Lüneburg.»

Hieraus folgt, daß dieſe Art auch aus Weſtfalen noch nicht bekannt iſt. Da dieſelbe indeſſen kürzlich in der Gegend von Bielefeld nachgewieſen iſt, ſo will ich auf ihr Vorkommen hierſelbſt mit einigen Worten näher eingehen. Der Fundort iſt auch hier eine charakteriſtiſche Heidelandſchaft mit der ihr eigentümlichen Fauna und Flora. Dem Teutoburgerwald nach Südweſten vorgelagert finden ſich in der Münſterſchen Tiefebene gewaltige Sandablagerungen, die ſich wahrſcheinlich als Ablagerung eines Fluſſes oder eines Sees nach der Eiszeit gebildet haben. Bei den vorherrſchenden

*) Entomologiſche Zeitſchrift, XXII. Jahrg. 1908, p. 70.

Weſtwinden haben ſich ſpäter Flugſande gebildet, welche vor dem Gebirge lagern und zur Dünenbildung geführt haben. Zum Teil ſind dieſe Flugſande in das Gebirge hineingeweht, ja ſogar über dasſelbe hinweg, und behalten auch im Gebirge die ihnen eigentümliche Heidefauna und -Flora.

In dieſer Heidegegend, am Rande des Gebirges, in der ſogenannten Senne, wurde im Jahre 1906 von Herrn Julius Boin zu Bielefeld ein weibliches Exemplar von Coscinia cribrum an Heidekraut gefunden. Der Fundort iſt die Gegend von Groß-Bokermann, in Luftlinie etwa 6 km ſüdöſtlich von Bielefeld. Da es ſich um ein eierlegendes Weibchen handelte, ſo machte der Vater des Herrn Boin, der ebenfalls ein eifriger Lepidopterologe iſt, Zuchtverſuche, die von Erfolg gekrönt waren. Die aus den Eiern erzielten Raupen wurden mit Heidekraut (Calluna vulgaris) gefüttert, und zwar auch im Winter, und lieferten bereits im Januar und Februar ein Dutzend Schmetterlinge. Im Freien überwintern die Raupen der Gattung Coscinia nach Spuler (Großſchmetterlinge Europas, III. Auflage) im Jugendzuſtande.

Zu der Lebensweiſe der Raupe von Coscinia cribrum bemerkt derſelbe Gewährsmann: «Sie lebt nach Hering bis Mai an Grasarten, nach anderen an Heidekraut (Calluna vulgaris) und anderen niederen Pflanzen, iſt wahrſcheinlich polyphag.»

Im vorliegenden Fall gelang die Aufzucht glänzend ausſchließlich mit Heidekraut als Futter.

Nachträglich ſei noch erwähnt, daß die vorſtehende Art auch bei Hannover vorkommt. Der 55.—57. Jahresbericht der Naturhiſtoriſchen Geſellſchaft zu Hannover enthält ein von Herrn Lehrer Peets bearbeitetes Verzeichnis der Großſchmetterlinge der Umgegend der Städte Hannover und Linden. In dieſem Verzeichnis werden als Fundſtellen von Coscinia cribrum angeführt Cananohe ſowie das Warmbüchener Moor bei Hannover.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Landwehr Friedrich

Artikel/Article: Über das Vorkommen des Bärenspinners Coscinia cribrum bei Bielefeld*) 159-160